

- ↳ ein Kind muss viele Erfahrungen sammeln um das „Ich“ zu fördern
- ↳ Demokratischer Erziehungsstil
- ↳ muss zwischen „Gut & Böse“ unterscheiden
- Lernen → förderung der Lebenserhaltung bzw. Schutz vor Gefahren etc.

verändern

- älteste psychische
- Triebe
- repräsentiert Einflüsse
- mitgebrachte Bedürfnisse
 - ↳ Lustprinzip



Warum habe ich das Fach Erziehungswissenschaften gewählt?

Antworten von Schüler*innen



Inhalt

Zentrale Themen des Fachs

Hier finden sich alle Inhalte und Schwerpunkte, die im Fach Erziehungswissenschaften bearbeitet werden.

Warum habe ich das Fach gewählt?

Schüler*innen zeigen hier ihre persönliche Perspektive auf das Fach.

Das Fach aus Lehrerinnen Sicht

Sicht der Fachlehrerin Petra Schaumann.



Zentrale Themen



Grundkurs

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	Inhaltsfeld 4: Identität	Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung	Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen
<p>Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Moralische Entwicklung am Beispiel des Just-Community-Konzeptes im Anschluss an L. Kohlberg</i> 	<p>Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung</i> 	<p>Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen</p>	<p>Institutionalisierung von Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Funktionen von Schule nach H. Fend</i> – <i>Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen in Vorschuleinrichtungen</i>
<p>Erziehung in der Familie</p>	<p>Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach Heitmeyer</i> 	<p>Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BDM</i> – <i>Montessoripädagogik als ein reformpädagogisches Konzept</i> 	<p>Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</p>
<p>Erziehung durch Medien und Medienerziehung</p>	<p>Identität und Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Klafki</i> 	<p>Interkulturelle Bildung</p>	
<p>Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation</p>			
<p>Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</p>			



Leistungskurs

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	Inhaltsfeld 4: Identität	Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung	Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen
<p>Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Moralische Entwicklung am Beispiel des Just-Community-Konzeptes im Anschluss an L. Kohlberg</i> – <i>Sozialisation als Rollenlernen im Modell des symbolischen Interaktionismus nach Mead</i> 	<p>Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung</i> 	<p>Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen</p>	<p>Institutionalisierung von Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Funktionen von Schule nach H. Fend</i> – <i>Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen in Vorschuleinrichtungen</i>
<p>Erziehung in der Familie</p>	<p>Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach Heitmeyer</i> – <i>Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher</i> 	<p>Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BDM</i> – <i>Montessoripädagogik als ein reformpädagogisches Konzept</i> 	<p>Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</p>
<p>Erziehung durch Medien und Medienerziehung</p>	<p>Identität und Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Klafki</i> 	<p>Interkulturelle Bildung</p>	
<p>Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation</p>			
<p>Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</p>			



**Warum habe
ich das Fach
gewählt?**





“

Ich habe Ewi gewählt, weil ich endlich mal ein Fach wollte, wo ich auch wusste, dass es mir auch nach dem Abi noch was bringen wird. Man lernt viel Praxisbezogenes und auch Anwendbares, was mir auch bei meinem Berufswunsch im sozialen Bereich echt weiter geholfen hat/ helfen wird.

”

- Ronja Schwarz -



Ich habe Ewi gewählt, weil...

- ich bereits die eher erziehungswissenschaftlichen Einheiten bei dem Wahlpflichtfach „Körperliche und seelische Gesundheit“ sehr interessant und spannend fand.
- ich das Fach als eine Abwechslung zu den anderen “normalen” Fächern ansehe.
- ich die etwas “außergewöhnlicheren” Themen als sehr spannend und abwechslungsreich empfinde.

(Und weil ich Frau Schaumann als sehr gute Lehrerin für dieses Fach empfinde.)

- Anna Radomski -

If that's what I think it is – they're really rare, and really valuable.
 'What is it?'
 Harry picked up the stone and looked at it. It was strange to the touch.
 'It's an I...'
 face

Ewi Klausur

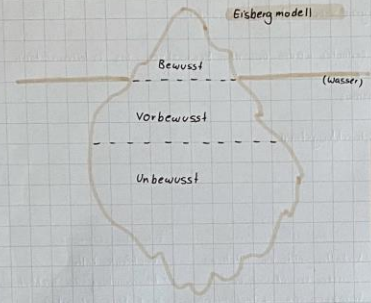
THEMEN

- Theorien nach Freud :
 - Instanzen-Modell
 - Psychoanalyse / Psychosexuelle Entwicklung
- Abwehrmechanismen
- Entwicklungsfördernde /-hemmende Maßnahmen



Eisbergmodell, Instanzenmodell

- Grundlegende Hypothesen der Psychoanalyse
1. Topologie Freuds : Eisbergmodell
 2. Topologie Freuds : Instanzenmodell



Bewusst: psychische Inhalte, die ohne Nachdenken zugänglich sind
Vorbewusst: psychische Inhalte, die durch Nachdenken wieder Bewusst werden
Unbewusst: psychische Inhalte, die erst durch psychoanalytische Methoden bewusst gemacht werden können

Instanzenmodell

Über-Ich

- bildet sich aus dem Ich heraus
- moralische Instanz
- Hauptleistung → Einschränkung der Befriedigungen
- repräsentiert Einflüsse der Vergangenheit

Ich

- vermittelt zwischen ES, Über-Ich und Außenwelt
- Aufgabe → Selbstbehauptung → entscheidet, ob Triebe zugelassen, verschoben oder unterdrückt werden sollen
- Ich ist korrekt wenn es den Anforderungen von ES, Über-Ich und Umwelt gerecht ist
- wird hauptsächlich durch selbst erlebtes bestimmt
- Aufgaben: Lebenserhaltung, Schutz vor Gefahren durch Angst
- sucht beste Art der Befriedigung mit Blick auf die Außenwelt
- lernt die Außenwelt zu seinen Vorteil zu verändern

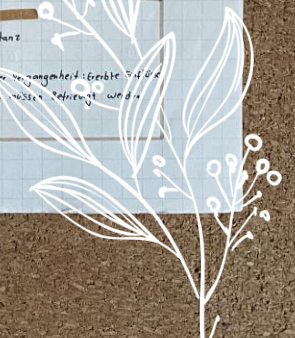
ES

- älteste psychische Instanz
- Triebe
- repräsentiert Einflüsse der Vergangenheit, erbebt auf die mitgeerbte Bedürfnisse, welche befriedigt werden
- Lustprinzip

Das „Ich“ als Vermittler-Instanz ist das Herzstück des Instanzenmodells und ist als einzige psychische Instanz mit der Außenwelt verbunden / in Kontakt. Damit könnte man das „Ich“ als wichtigste Instanz ansehen, dies erklärt auch, warum es etwas stärker als das ES und Über-Ich sein muss, denn mit einem schwachen „Ich“ kann es zu einem Instanzenkonflikt kommen.

- ↳ ein Kind muss viele Erfahrungen sammeln um das „Ich“ zu fördern
- ↳ demokratischer Erziehungsstil
- ↳ muss zwischen „Gut & Böse“ unterscheiden
- ↳ Lernen → Förderung der Lebenserhaltung bzw. Schutz vor Gefahren etc.

uncle Vernon and his pence piece.
 'That's friendly,' said Harry. Ron was fascinated by the fifty 'Weird,' he said. 'What a shape! This is monstrous!' 'You can keep it,' said Harry, laughing at how pleased Ron was. 'Hagrid and my aunt and uncle – so who sent these?' 'I think I know who that one's from,' said Ron, going pink and pointing to a very lumpy parcel. 'My mum. I told you didn't expect any presents and – oh, no,' he groaned, made you a Weasley jumper.' Harry had torn open the parcel to find a thick, knitted sweater in emerald green and a large box of homemade fudge. 'Every year she makes us a jumper,' said Ron, unwrapping his own 'and mine's always maroon.'





Ewi sollte man wählen, weil

- man für das Leben lernt (bereitet für eine Erzieherrolle ggf. als Elternteil vor)
- sich ein besseres Menschenverständnis von sich selbst und anderen erarbeitet und generell Grundlagen für den Umgang mit anderen Menschen besonders im Jugend- und Kindesalter aufbaut

- Manoli Khounvilaypheng -

Also ich hab Ewi gewählt, weil ich vorher Pädagogik hatte, was mir sehr viel Spaß gemacht und Ewi in einigen Punkten ja auch ähnlich ist. Zudem wusste ich aus anderen Stufen, dass das Fach interessant ist, aber gleichzeitig auch Spaß macht. Das hat sich für mich nur bestätigt, weshalb Ewi auch mein viertes Abifach geworden ist. Da Ewi sehr abwechslungsreiche ist und (wenn es nicht durch Corona beispielsweise beeinflusst ist) auch praktische Teile enthält, die oft Spaß machen, würde ich es weiter empfehlen



- Carla Otten -



“

Also ich habe Ewi gewählt, weil ich Lehramt studieren möchte und generell der Überzeugung bin, dass einem das Fach viel bringt, wenn man später mal im sozialen Bereich arbeiten möchte.

Außerdem denke ich, dass es einem in Bezug auf das spätere Leben viel bringt (Erziehung von Kindern o.ä.) und ich finde es auch interessant, mehr über Theorien zu erfahren, die auch uns betreffen, also über die Jugend, weil man sich oftmals ganz gut identifizieren kann und eventuell auch aus manchen Inhalten für den eigenen Lebensalltag etwas mitnehmen/lernen kann. Zudem finde ich es eigentlich ganz praktisch, wie Ewi aufgebaut ist... also dass man sich Theorien erschließt und "Grundlagen/Grundwissen" aufbaut, die man dann letztendlich untereinander verknüpfen kann und auf konkrete Situationen/Fallbeispiele anwenden kann.

”

- Luisa Homrighausen -



Ich habe das Fach Ewi gewählt, da ich mich seit einiger Zeit sehr für die Themen interessiere, die das Fach behandelt.

Außerdem habe ich ein Fach gesucht, was mich in meinem eigenen Leben weiterbringen oder wo ich etwas für mein späteres Leben lernen kann. Und ich finde, dass Erziehungswissenschaften ein informatives, spannendes und abwechslungsreiches Fach ist. Welches aber auch genügend Herausforderungen bietet und trotzdem eine lockere und spaßige Atmosphäre vermittelt.

- Maja Birkenhauer -



Damit könnte man das „Ich“ als wichtigste Instanz ansehen, dies erklärt auch, warum es etwas stärker als das Es und Über-Ich sein muss, denn mit einem schwachen „Ich“ kann es zu einem Instanzenkonflikt kommen

Über-Ich und Um

- wird hauptsächlich
- Aufgaben: Lebens durch Angst
- sucht beste Art die Außenwelt

Ewi ist ein Fach mit vielen interessanten Themen und vor allem ein solches, welches in unserer Gesellschaft des schnellen Wandels zu kurz kommt. Es deckt viele Themen ab von der Entwicklung des einzelnen (Individuums) bis hin zu einzelnen Erziehungsstilen und deren Folgen. Da ich zuvor das Fach Pädagogik hatte, hat sich der Weg schon ab der 7ten in Richtung Ewi geneigt.

- Anna-Maria Wöhr -

- (ist die Außenwe
- Verändern

- älteste psychisch
- Triebe
- repräsentiert Einfl
- mitgebrachte Bede
↳ Lustprinzip





Ich habe Ewi gewählt, da ich Pädagogik in der 8. und 9. Klasse belegt hab und bemerkt habe, dass mir der Erziehungsaspekt total Spaß macht. Zudem möchte ich Lehrerin werden, was Erziehungswissenschaften unterstützt. Auch, dass man Dinge für über das eigene Verhalten und die eigene Erziehung lernen kann, finde ich total interessant. Für die Familienbildung auch. Zudem ist Erziehung nicht nur Theorie, sondern auch Praxis, was Ewi auch nicht zu einem langweiligen Unterricht macht.

- Jana Menke -



**Das Fach aus
Lehrerinnen
Sicht**



Zehn gute Gründe für Schüler*innen, das Fach Erziehungswissenschaft zu wählen ...

1. Der erziehungswissenschaftliche Unterricht hat etwas mit dir und deinem Leben zu tun! Du lernst, wie man vom Kind zum Erwachsenen wird, mit allem, was dazugehört. Man lernt, die Veränderungen des eigenen Denkens und Fühlens zu beobachten, körperliche, affektive, geistige und moralische Reifungsprozesse zu begreifen und zu verstehen, was mit einem geschieht und wie man mit der eigenen Entwicklung umgehen kann.
2. Im Fach Erziehungswissenschaft denkst du über zentrale Fragen deines Lebens nach! Man lernt etwas über die Entwicklung vom (jungen) Menschen zum (alten) Menschen. Es geht um Partnerschaft, Familie, Formen des Zusammenlebens, generell um zwischenmenschliche Beziehungen!
3. Im Fach Erziehungswissenschaft erwirbst du zentrale Kenntnisse aus den Bereichen Erziehungswissenschaft, Soziologie und Psychologie, die für dich und deine persönliche Situation konkret nützlich sein können!





4. Im Fach Erziehungswissenschaft lernst du, besser mit anderen Menschen klarzukommen und andere Menschen (und dich selbst) besser zu verstehen! Man erfährt alles Wichtige über die Grundlagen des Umgangs mit Menschen – und wie man damit den Alltag in Schule, Beruf, Familie und Freundeskreis besser bewältigen kann.

5. Im Fach Erziehungswissenschaft setzt du dich mit erzieherischen Bereichen auseinander, in denen du schon viele Erfahrungen gesammelt hast und noch sammeln wirst: Familie, Schule, Freundeskreis, evtl. Jugendgruppe usw.

6. Im Erziehungswissenschaft wird theoretisch und praktisch gearbeitet, und die im Unterricht gemachten Erfahrungen und erworbenen Kenntnisse können zur Verbesserung pädagogischer Arbeit direkt genutzt werden!



- 
- 
7. Der erziehungswissenschaftliche Unterricht bereitet dich auf ein breites erzieherisches Berufsfeld vor, du erwirbst aber auch Wissen und Fähigkeiten, die du in allen Berufen anwenden kannst, in denen mit Menschen gearbeitet wird!
 8. Im Fach Erziehungswissenschaft lernst du, wie man mit Kindern umgeht. Man lernt alles Wichtige, was man heute über Kinder weiß. Man versteht, Kinder zu verstehen und man lernt Kinder zu fördern. Somit kann dich das Fach z.B. auch auf deine künftige Elternrolle vorbereiten!
 9. Im Fach Erziehungswissenschaft lernst du, wie man richtig lernt! Man erfährt etwas über die Grundlagen des Lernens, wie man Lernprozesse vernünftig gestaltet.
 10. Das Fach Erziehungswissenschaft hilft zu verstehen, warum man der Mensch geworden ist, der man ist! Das Fach eröffnet aber auch Perspektiven, wie man sich ändern und neue Lebenswege beschreiten kann.

- Petra Schaumann -



Credit

Vorgaben 2022:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/getfile.php?file=4986>

Photographs by Maja Sophie Birkenhauer

Illustrations by Katerina Limpitsouni from [undraw](#)

